



Sieger der Kategorie Single Man: Ramon Krebs. FOTO: PAUL GWERDER



Inlineskater bei der Übergabe von den Schwimmern in Flüelen: Am Sonntag hatten die Sportler mehr Glück mit dem Wetter. FOTO: MARKUS ARNOLD



Am «Ürner Suintig» schwammen die Gigathleten eine – wegen der niedrigen Temperatur des Sees – verkürzte Strecke im Urnersee. FOTO: MARKUS ARNOLD



Zeltstadt in Erstfeld: Der Gigathlon lockte über 300 Teams of Five und 110 Einzelstarter in den Kanton Uri. FOTO: MARKUS ARNOLD



Das Siegerteam Bikewelt Gisler / UKB mit (von links) Reto Indergand, Patrick Jauch, Sara Baumann, Manfred Jauch und Vera Güntert. FOTO: PAUL GWERDER



Ein Mountainbiker am Sonntag in Bürglen. FOTO: STEFAN ARNOLD

# Urner Team triumphiert beim Gigathlon

Erstfeld | OK und Veranstalter trotz widriger Wetterbedingungen zufrieden

Artikel UW 15. Juni 2016

**Klarer Heimsieg beim Gigathlon: Das Team Bikewelt Gisler / Urner Kantonalbank gewann die Kategorie Team of Five. Ramon Krebs war bester «Single Man».**

Paul Gwerder, Elisa Hipp

Mit den ersten Regentropfen erreichte das einheimische Team Bikewelt Gisler / Urner Kantonalbank in Erstfeld das Ziel – als erstes «Team of Five». Geschlossen und mit wehender Urnerfahne liefen Sara Baumann (Schwimmen), Vera Güntert (Inline), Reto Indergand (Rennvelo) und Patrick Jauch (Bike) mit Schlussläufer Manfred Jauch ins Ziel. An den beiden Tagen hatten sie in 17 Stunden und 18 Minuten eine Distanz von rund 400 Kilometern und 8800 Höhenmetern absolviert. Der Gigathlon 2016 hat in Erstfeld über 2000 Sportler angezogen. «Wir

ziehen ein positives Fazit – trotz der widrigen Bedingungen», bilanzierte Manuel Wirz, Sprecher von Gigathlon Switzerland. «Vor allem für die Single-Athleten war der Wettkampf sehr lang und sehr hart.» Widrige Bedingungen – damit meinte Manuel Wirz vor allem den Samstag.

## Nebel und eisige Temperaturen auf dem Nufenenpass

Wettertechnisch war an diesem ersten Tag des Gigathlons alles dabei. Starker Regen im Tessin verhinderte, dass die Schwimmer starten konnten. Sie liefen stattdessen 11 Kilometer – für die Single-Athleten bedeutete dies insgesamt 34 Kilometer laufen. Nebel und Schnee am Strassenrand gab es auf dem Nufenenpass. Die Sonne blitzte trotzdem dann und wann hervor. Am Sonntag schien sie häufiger, erst nachmittags begann es zu regnen. Allerdings musste die Schwimmstrecke im Urnersee verkürzt werden, von 3 auf 1,5 Kilometer – das Wasser hatte nur 14,5 Grad

Celsius. Die Wettersituation machte dem Team Bikewelt Gisler / Urner Kantonalbank gar nichts aus. «Das Wetter war besser als erwartet», kommentierte Mountainbiker Patrick Jauch am Samstag. Dass sie laufen statt schwimmen musste, störte Sara Baumann nicht: «Ich hatte mich darauf eingestellt, und weil ich Triathlon mache, spielte es für mich keine so grosse Rolle.» Bikeprofi Reto Indergand freute sich, dass er auf den Veloprofi Pirmin Lang nur 11 Sekunden verloren hatte. Doch die 104 Kilometer lange Strecke über den Klausen und zurück sei für ihn schon «sehr speziell» gewesen: «Als Biker bin ich es nicht gewohnt fast 4 Stunden auf dem Velo zu sitzen», kommentierte er. Manfred Jauch als Schlussläufer dagegen hatte am Samstag mit «giftigen Gegenanstiegen und schlüpfrigen Stufen» zu kämpfen. «Es war recht schwierig zum Laufen heute. Man hat konzentriert sein müssen», war sein Kommentar nach dem Zieleinlauf.

Das Urner Team war schon am Samstag mit einem Vorsprung von 18 Minuten ins Ziel gekommen. Auch am Sonntag behielten sie diesen bei – und klassierten «Ortho-Fighter» und «Eitzinger Sports» auf Rang 2 und 3. «Wir sind sehr, sehr glücklich», sagte Manfred Jauch. «Zielsetzung war eigentlich ein Platz unter den ersten zehn.»

## Feiern? Nur kurz: «Wir sind alle ein bisschen müde gewesen»

Ebenfalls «sehr, sehr glücklich» zeigte sich das zweitbeste Urner Team, das Team Raiffeisen. Auf Rang 8 kamen Steve Gisler, Margrit Abächerli, Julie Bütikofer, Remo Betschart und Markus Zürcher. «Ziel war Top-20 gewesen», sagte Teamcaptain Erich Bricker. «Das haben wir deutlich geschafft. Wir hatten ein super Team.» Ganz reibungslos war es bei diesem Team im Vorfeld nicht gelaufen. Zwei Mitglieder – Erich Bricker selbst und Ivan Gisler – hatten aus gesundheitlichen Gründen nicht antreten können. Am Samstag lief respektive fuhr das Team auf Rang 7. «Julie Bütikofer hatte erst ein bisschen Angst gehabt, weil sie laufen statt schwimmen musste, und das ist nicht ihre Paradedisziplin», sagte Erich Bricker. Doch sie lieferte ein super Rennen ab, ebenso die anderen, die sich Platz um Platz vor kämpften, fand er. Den Regen sogar begrüsst hatte Bikerin Margrit Abächerli. «Sie fährt lieber, wenns regnet», so der Teamcaptain. Feiern? Auch das taten die beiden Urner Teams am Sonntag. Allerdings nur kurz. «Wir sind alle ein bisschen müde gewesen», sagte Manfred Jauch und lachte. Die richtige Party, die wollen die Teams nachholen.

Feiern? Auch das taten die beiden Urner Teams am Sonntag. Allerdings nur kurz. «Wir sind alle ein bisschen müde gewesen», sagte Manfred Jauch und lachte. Die richtige Party, die wollen die Teams nachholen.

## Ramon Krebs verteidigt Titel

Als erster «Single Man» kam der letztjährige Sieger, Ramon Krebs aus Belp, nach 20.43.09 Stunden ins Ziel – mit 26 Minuten Vorsprung auf Thomas Rusch. «Die Laufstrecke hört einfach nicht auf», kommentierte er am Samstag im Ziel. Inlineskater sei extrem schwierig gewesen – «es war rutschig, es hatte Kuhmist auf der Strasse» –, auf dem Rennvelo sei es sehr kalt gewesen: «Es war wirklich ein massiver Tag heute.» Bei den Damen gab es eine enge Entscheidung. Eva Hürlimann

rettete sich mit der Gesamtzeit von 26.14.42 Stunden 4 Minuten vor Sybille Burch ins Ziel. Bei den Couples gewann das Team m&m's (20.27.10) mit Manuela Jenny und Mathias Alig aus Luzern. Laufen statt schwimmen am Samstag – das sah die Siegerin als «mein Glück». Sonst hätten wir wohl nicht gewonnen, meinte sie lächelnd.

Die ersten Sportler kamen am Sonntag schon kurz nach 15 Uhr ins Ziel. Single Man Thomas Erb war um kurz nach 23.00 Uhr der letzte Gigathlet im Ziel. Er lief, begleitet von vielen Fans und Helfern, mit einem Rückstand von über 11 Stunden ein. «Ihr seid alle Helden», rief der Speaker immer wieder im Ziel aus. Besonders bewundernswert war vor allem der Rennvelofahrer vom Team of 4 Tipi Romoos. Der Mann bewältigte mit nur einem Bein am Samstag den Nufenen- und Furkapass und am Sonntag zweimal den Klausenpass.

## Resultate

**Single Man:** 1. Ramon Krebs (Belp), 2. Thomas Rusch (Appenzell), 3. Michael Achermann (Stans).  
**Single Woman:** 1. Eva Hürlimann, 2. Sybille Burch, 3. Cornelia Käser.  
**Couple:** 1. m&m's, 2. Eitzinger Sports, 3. www.bikeschule-olten.ch.  
**Team of Five:** 1. Bikewelt Gisler / Urner Kantonalbank, 2. Ortho-Fighter, 3. Eitzinger Sports.

## Guter Gastgeber

Für die Gemeinde Erstfeld war der Gigathlon die dritte Grossveranstaltung innerhalb von nur drei Wochen: Am 21. Mai ging das Urner Blasmusikfestival über die Bühne, vom 1. bis 5. Juni die Eröffnung des Gotthard-Basistunnels und nun der Gigathlon. Gemeindepräsident Werner Zraggen ist überzeugt, dass Erstfeld bei allen Events ein sehr guter Gastgeber war. Dies auch dank der Vereine, die während der vergangenen Wochen äusserst viel geleistet hätten.

Am Gigathlon hat die Gemeinde Erstfeld sogar ein eigenes Team gestellt: «Erstfeld bewegt». Dieses wurde geführt und unterstützt von Paul Kennel sowie vom Gemeindepräsidenten persönlich. Mit dem 77. Schlussrang – bei 343 gestarteten Teams – ist Werner Zraggen mehr als zufrieden. Nach so viel Feiern und Organisieren freut sich Werner Zraggen nun auf etwas ruhigere Zeiten: Am kommenden Samstag gehts in die Ferien. (ma)

## Stimmen zum Gigathlon ...

... von der **Regierung:** «Sport ist eine Leidenschaft und ist zugleich mit Leiden verbunden, dafür ist die Freude und die Befriedigung umso grösser, wenn die Sportler das Ziel erreichen. Die Gigathleten hier sind für uns alle Vorbilder und beweisen, zu was für extremen Leistungen Menschen mit Fleiss und Disziplin fähig sind.» Beat Jörg, Sportdirektor Kanton Uri

... von der **Wechselzone in Göschenen:** «Es ist sehr gut und auch ruhig gelaufen. 71 Helferinnen und Helfer waren vor Ort – das lokale OK und die Festwirtschaft miteingerechnet. Es waren sehr viele Leute in Göschenen dank der Athleten und deren Supporter. Der Gigathlon war eine gute Werbung für Göschenen und die ganze Region.» Felix Cavalletti, Gemeindepräsident

... vom **OK in Erstfeld:** «Das OK Erstfeld zieht eine sehr positive Bilanz. Wir sind zufrieden mit dem Ablauf. Wir konnten den Gigathlon bei strahlendem Wetter am Freitag

eröffnen. Über das Wochenende war das Wetter dann interessant. Aber wir konnten unsere Gegend und den Kanton Uri gut präsentieren und verkaufen. Rund 550 Helferinnen und Helfer waren im Einsatz. An sie geht mein Dank, ebenso an die Gemeinde Erstfeld, die uns mit sehr viel Verständnis begegnet ist.» Josef Arnold, OK-Präsident

... von der **Wechselzone in Flüelen:** «Es war relativ leicht, Helfer aufzutreiben. Vor drei Jahren war das Rennen an einem Mittwoch, da war es schwieriger, Helfer zu suchen. Dieses Jahr an einem Sonntag hatten wir einen Haufen Leute, wir mussten sogar welche nach Erstfeld überweisen. Mit dem OK waren 45 Helferinnen und Helfer im Einsatz. Das Wetter ist super gewesen. Der Gigathlon ist gut abgelaufen von unserer Seite. Das Wasser war für die Jahreszeit kalt. Wir sind zu fünft im OK gewesen und seit letztem Herbst dran. Drei waren schon vor drei Jahren dabei. Das ist natürlich ein Riesenvorteil.» (gw, ma, ehi)

## Daten und Fakten

Beim Gigathlon hatten sich dieses Jahr 343 Teams of Five, 147 Couples, 103 Single Man und 17 Single Woman angemeldet. Es kamen 278 Fünfer-Teams, 101 Couples, fünf Single Woman und 50 Single Man ins Ziel. Fünf Teams kamen aus dem Kanton Uri. Dazu zählen alle Teams, deren Captain eine Urner Postadresse hat. Die fünf einheimischen Teams machten 1,47 Prozent aller Anmeldungen aus – dies ist aus Uri im Jahr 2016 laut OK eine hohe Teilnahme. Die Ränge der Urner sind auch gesamthaft betrachtet sehr gut: 1, 8, 19, 77, 116. Alle gemeldeten Teams haben das Ziel erreicht und sind rund im vorderen Drittel platziert. (ehi)